

Extinction Rebellion Nürnberg beteiligt sich an Protestaktionen zum Erhalt des Dorfes Lützerath

Klimagerechtigkeitsbewegung geschlossen gegen Kohle-Deal

In über 20 Städten finden heute dezentrale Protestaktionen gegen den drohenden Abriss Lützeraths statt. Ein breites Bündnis von Fridays for Future, Ende Gelände, Lützerath Lebt und vielen lokalen Klimagruppen hatte dazu aufgerufen, sich mit den Aktivist*innen in Lützerath zu solidarisieren und eine drohende Räumung zu verhindern.

Extinction Rebellion Nürnberg folgt diesem Aufruf und hat heute eine Protestaktion an der Lorenzkirche durchgeführt. Wir fordern die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen und die Bundesregierung dazu auf, den Kohle-Deal zurückzunehmen und die zulässige Fördermenge für Kohle deutlich zu reduzieren. Lützerath muss bleiben!

Zu unserer Aktion:

Aktivist*innen von Extinction Rebellion (XR) bringen künstlerisch das Thema in die Nürnberger Innenstadt, direkt vor das Parteibüro der Grünen. Zu sehen war folgendes Schauspiel: Neben einer Kohlegrube, direkt vor dem Grünen Parteibüro, stehen Funktionär*innen von RWE zusammen mit Politiker*innen, die gerade den faulen Kohle-Deal geschlossen haben und so Lützerath zerstören wollen. Dass die Kohle unter dem Dorf zur Sicherung der Energieversorgung nicht benötigt wird (s. <https://fffutu.re/DIWStudieLuetziZwei>), ist ihnen egal, denn ihnen geht es nicht um Klimagerechtigkeit, sondern nur um Profit. Das sieht man deutlich an den Bündeln von Geldscheinen, die ihnen aus den Taschen quellen. Sie häufen Braunkohle (mit Erde und Sand dargestellt) auf und haben dazu einen Bereich der Nürnberger Fußgängerzone mit Baustellenband abgesperrt. Eine Demonstration für Klimagerechtigkeit und gegen diesen Faulen Deal bildete sich rasch.

Mit Pariser Klimaabkommen nicht vereinbar

Zur Begründung des Kohle-Deals hatten Land und Bund Zahlen vorgelegt, nach denen durch den vorgezogenen Kohleausstieg bis zu 280 Millionen Tonnen Kohle weniger verbrannt würden. Die vorgelegten Gutachten werden allerdings aufgrund ihrer dünnen Datengrundlage und methodische Mängel kritisiert. In eigenen Berechnungen konnte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) zeigen, dass die tatsächliche Einsparung bei etwa Null liegt. Mehrere wissenschaftliche Studien belegen zudem, dass bei Einhaltung der im Pariser Klimaschutzabkommen vereinbarten 1,5 Grad Grenze maximal 40 Millionen Tonnen Kohle aus dem Tagebau Garzweiler II gefördert werden dürfen, ein Bruchteil der jetzt vereinbarten Fördermenge.

Meilenstein des Greenwashings

Die Grünen als Teil der schwarz-grünen NRW-Landesregierung haben diesem Deal nur all zu bereitwillig zugestimmt und versucht ihn in rasch über die Bühne zu bringen. Sie haben dazu noch die Frechheit besessen, diesen Deal als "Meilenstein für den Klimaschutz" betiteln. Dabei wäre der Titel "Meilenstein für das Greenwashing" wohl passender.

Lützerath muss bleiben

Als XR Nürnberg fordern wir von der Bundesregierung und auch den Stadtrat Nürnberg auf, die Bevölkerung vollumfänglich nach aktuellem wissenschaftlichen Stand (Konsens) über die Klimakrise und das Artensterben aufzuklären. Wir fordern das allen Bürger:innen in ganz Deutschland und auch Nürnberg deutlich gesagt wird, dass unsere Lebensgrundlagen in höchstem Maße gefährdet sind. Wir fordern darüber hinaus, dass in naher Zukunft alle fossilen Brennstoffe im Boden bleiben und es keine Investitionen mehr zu deren Förderung gibt.

Lützerath muss bleiben!

Kontaktdaten

Florian Henig (XR Nürnberg)

Mailadresse: nuernberg@extinctionrebellion.de

Website: extinctionrebellion.de/nbg

Twitter: https://twitter.com/xr_nuernberg

Auf dem Ende Gelände flickr Account finden Sie Fotos der Aktionen:

<https://www.flickr.com/photos/133937251@N05/albums/72177720303428079>